Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees

NEWSLETTER

02.10.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Informationen zu Coronahilfen für Schweinehalter

Im Newsletter vom 18.09.21 berichteten wir, dass Agrarministerin Julia Klöckner zur akuten Unterstützung der Schweinehalter auf die Corona-Überbrückungshilfen verwies. Diese sollen der Sicherung der wirtschaftlichen Existenz von kleinen und mittelständischen Unternehmen/ Betrieben dienen. Aufgrund er Situation am Schweinemarkt möchten wir Sie an dieser Stelle über die Möglichkeit der Beantragung informieren:

Überbrückungshilfe III PLUS bis Ende 2021 verlängert

Die **Überbrückungshilfe III Plus** verlängert die Überbrückungshilfe III bis zum Jahresende. Sie umfasst die **Fördermonate Juli 2021 bis Dezember 2021.**
Anträge können bis 31. Oktober 2021 gestellt werden.

Antragsberechtigt sind Unternehmen/Betriebe die vor dem 31.10.2020 neu gegründet worden sind.

Antragsteller müssen im beantragten Fördermonat einen Umsatzeinbruch von mind. 30% im Vergleich zum Referenzmonat im Jahr 2019 vorweisen.
Kleinunternehmen können als Vergleichsgröße zum beantragten Fördermonat den monatlichen Durchschnitt des Jahresumsatzes 2019 heranziehen.

Grundsätzlich muss die Antragsstellung über Steuerberater, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer oder vereidigte Buchprüfer (prüfende Dritte) erfolgen.

→ Bitte wenden Sie sich an Ihren Steuerberater!

Info Überbrückungshilfe III PLUS - BMWI

Info Überbrückungshilfe III PLUS - STMWI Bayern

Das Team der Tierärzte Wonsees

Weg frei für eigenständiges Tierarzneimittelgesetz, 22.09.2021

Künftig gibt es in Deutschland ein eigenständiges Tierarzneimittelgesetz (TAMG). Der Bundesrat stimmte am vergangenen Freitag den entsprechenden Änderungen im Arzneimittelrecht zur Trennung der gesetzlichen Regelungen über die Human- und Veterinärmedikamente zu. Der Bundestag hatte die Änderungen schon vor der Sommerpause beschlossen. Am 28. Januar 2022 sollen die neuen Vorgaben, mit der eine EU-Verordnung umgesetzt wird, in Kraft treten. Kern ist ein neues Tierarzneimittelgesetz als eigenständiges neues Stammgesetz. Im bisher für beide Bereiche geltenden Arzneimittelgesetz (AMG) werden zeitgleich die auf Tierarzneimittel bezogenen Bestimmungen aufgehoben. Inhaltlich werden die bisher geltenden Regelungen im Wesentlichen fortgeführt. Das TAMG soll dem Bundeslandwirtschaftsministerium zufolge den Tierhaltern und Tierärzten die Anwendung der neuen Vorschriften erleichtern. Die Trennung des Arzneimittel- und des Tierarzneimittelrechts in zwei Gesetze stelle für die Verwaltung eine erhebliche Vereinfachung dar. Zudem werde die ordnungsgemäße Arzneimittelversorgung im Veterinärbereich gestärkt. Arzneimittel für die Behandlung von Tieren müssten jederzeit zur Verfügung stehen. Deren Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit müsse dabei sichergestellt sein.

Quelle: susonline.de; AgE

Politisches Versagen bei vielen Tierschutzvorhaben, 28.09.2021

Im Rahmen der Bundestagswahl am 26. September 2021 und der anstehenden Regierungsbildung hat der Deutsche Tierschutzbund mal zusammengefasst, was hinsichtlich der Tierschutzvorhaben in der vergangenen Regierungsperiode versprochen, aber nicht eingehalten wurde. Unter den Beispielen des politischen Versagens werden neben dem bisherigen Scheitern des Tierwohllabels auch das um zwei weitere Jahre verschobene Ausstiegsdatum aus der betäubungslosen Ferkelkastration aufgeführt. Trotz der tierschutzgerechten Alternativen war die Übergangsfrist von über fünf Jahren zu kurz für die Branche. Auch bei der geplanten und versprochenen Verkürzung der Transportzeiten bei Tiertransporten wurde auf Bundesebene keine einheitliche Regelung gefunden, sondern jedem Bundesland selber die Entscheidung überlassen. Bis heute gibt es keine Verkürzung der Transportzeiten auf EU-Ebene, obwohl der Bund sich dafür stark machen wollte. Neben nicht-kurativen Eingriffen an Tieren in der Landwirtschaft wie das Kupieren der Ringelschwänze bei Ferkeln ist die Regierung auch hinsichtlich des Kükentötens klar gescheitert. Das Kükentöten sollte bis September 2019 verboten werden, ist aber immer noch legal. Doch trotz angekündigter Vorschläge für konkrete Maßnahmen ist auch in diesem Bereich nichts geschehen.

Quelle: Vetion.de / Deutscher Tierschutzbund

Viele Schweinehalter planen Betriebsaufgabe, 29.09.2021

Rund die Hälfte aller deutschen Schweinehalter will in den nächsten zehn Jahren aus der Produktion aussteigen. Dies ist das alarmierende Ergebnis einer von der Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN) im Juli und August durchgeführten Umfrage bei 1048 Erzeugern, auf die rund 10% des Gesamtbestandes entfallen. Demnach wollen 60% der Sauenhalter und 40% der Schweinemäster aufgeben; lediglich 6% beziehungsweise 8% denken an einen Ausbau ihrer Produktion. Bei etwa jedem sechsten befragten Betrieb ist der Ausstieg schon sehr konkret und bereits eingeleitet oder steht innerhalb der nächsten zwei Jahre bevor. Vor allem kleinere Betriebe streben dabei die zeitnahe Produktionsaufgabe an.

Laut ISN sind die Ausstiegspläne regional in Süddeutschland am stärksten ausgeprägt. Dort wollen mehr als 70% der Sauenhalter und 55% der Schweinemäster in den nächsten zehn Jahren aufgeben. Durch die hohe Zahl der anstehenden Betriebsaufgaben sind Strukturbrüche zu erwarten, in deren Folge nach den bereits erfolgten Bestandsrückgängen noch einmal voraussichtlich 25% bis 30% weniger Sauen und Mastschweine in gehalten werden dürften. Als Hauptgründe für die Einstellung der Schweineproduktion wurden die Summe an Auflagen, fehlende Perspektiven und Planungssicherheit sowie mangelnder politischer Rückhalt genannt. Trotz der aktuell desaströsen Marktlage lag die Ökonomie als Ausstiegsgrund nicht auf den ersten Plätzen.

"Es brennt lichterloh in der Schweinehaltung. Natürlich macht uns Schweinehalter die aktuell katastrophal schlechte Marktsituation arg zu schaffen", erklärte der ISN-Vorsitzende Heinrich Dierkes. Die vielen Betriebsaufgaben seien aber insbesondere auch eine Folge der fehlenden Perspektive und des fehlenden Rückhalts von Seiten der Politik. In der abgelaufenen Legislaturperiode sei viel über die Umgestaltung der Schweinehaltung diskutiert worden, doch hätten sich die verschiedenen Parteien und Ministerien nur gegenseitig Sand ins Getriebe gestreut. "Deshalb müssen der Bund und die Länder nun endlich die Fäden zu einem Gesamtkonzept zusammenbringen, das den Schweinehaltern wieder Planungssicherheit, Perspektive und Vertrauen bietet", forderte Dierkes.

ISN-Geschäftsführer Dr. Torsten Staack kritisierte, "dass beim Ordnungsrecht, also neuen Auflagen für die Betriebe, dagegen viel passiert ist - oft im deutschen Alleingang". Immer neue Nachforderungen nähmen den Schweinehaltern jedoch die letzte Planungssicherheit. "Wenn die neue Bundesregierung nicht den Exodus der bäuerlichen Betriebe will, dann muss sie gehörig Gas geben", verlangte Staack. Sie dürfe dabei aber nicht von vorne anfangen, sondern müsse auf Basis der Vorschläge der Borchert-Kommission weiterarbeiten und endlich ein schlüssiges und für die Schweinehalter umsetzbares Gesamtkonzept auf den Weg bringen. Dazu gehörten auch eine entsprechende Finanzierung sowie eine für die Verbraucher transparente Kennzeichnung der Haltungsform und der Herkunft auf allen Produkten.

Quelle: raiffeisen.com; AgE

Zukunft der Nutztierhaltung: Vorstoß zur Agrarministerkonferenz, 30.09.2021

Die nordrhein-westfälische Landesregierung geht beim Thema Tierwohl weiter voran. Zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung plant Landwirtschaftsministerin Ursula Heinen-Esser Anfang 2022 einen Gesetzesvorstoß, um den Umbau in den Betrieben zu erleichtern und zu forcieren. Darin sollen Regelungslücken geschlossen sowie etwa baurechtliche Hürden abgebaut werden.

Die künftige Ausrichtung der Landwirtschaft ist am Freitag auch Thema der Agrarministerkonferenz von Bund und Ländern in Dresden. Unter anderem stehen die Umsetzung der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik und des europäischen Green Deals sowie die aktuelle Situation am Schweinemarkt auf der Tagesordnung. Konkret dazu trifft sich Ministerin Heinen-Esser zudem am kommenden Montag mit Vertretern aus Landwirtschaft, Einzelhandel und Verbänden. Im Mittelpunkt des Austausches stehen die Ankündigungen von Unternehmen des Einzelhandels, bis 2030 nur noch Frischfleisch der Haltungsstufen 3 und 4 verkaufen zu wollen. [...]

Die Ministerin fordert die Fleischbranche auf, einen gemeinsamen Kodex zu erarbeiten, in dem Produktqualität neu definiert und entsprechend honoriert wird. [...]

Die Betriebe müssten in die Lage versetzt werden, den Umbau zu mehr Tierwohl einfacher zu realisieren. „Engagement wird heute oftmals noch durch Vorgaben ausgebremst. Dies müssen wir vereinfachen“, so Heinen-Esser. Eine entscheidende Frage ist, wie der Umbau der Tierhaltung finanziert werden kann. „Tierwohl kostet Geld. Daher sind faire Preise entlang der gesamten Fleischkette vonnöten. Hier erwarte ich Bewegung und Fairness vom Handel.“

Nordrhein-Westfalen setzt sich dafür ein, dass Betriebe, die besonders umwelt- und tiergerechte Haltungsverfahren umsetzen, langfristige Perspektiven für Investitionen erhalten. Die künftigen Erlöse für Fleisch müssen alle Kosten decken, die durch Umbau und aufwendigere Haltung entstehen. Das Thema artgerechte Haltung stößt in der Bevölkerung auf großen Zuspruch. Laut einer repräsentativen Studie von Simon-Kucher & Partners (Januar 2021) wären 70% bereit, mehr für Fleisch zu zahlen, wenn es in Tierwohl und faire Erzeugerpreise fließt. Nur: Viele Kunden entscheiden sich im Supermarkt, wenn sie die Wahl haben, schließlich doch für das günstigere Fleisch. [...]

Die im Januar 2020 gestartete nordrhein-westfälische Strategie für eine nachhaltige Nutztierhaltung ist beispielgebend auch für andere Bundesländer. Aufbauend auf einem Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Magdeburg zum Kastenstand in der Sauenhaltung beschloss der Bundesrat im Juli 2020 unter anderem auf NRW-Initiative eine neue Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung und den Ausstieg aus der Kastenhaltung. Seit dem vergangenen Jahr hat die Landesregierung eine Beauftragte für den Tierschutz, die politisch unabhängig alle tierschutzrelevanten Themen koordiniert. In diesem Jahr startete in mehreren Kommunen die neue Tiergesundheitsdatenbank des Landes.

Quelle: animal-health-online.de

Agrarministerkonferenz kritisiert Bundesministerin Klöckner, 01.10.2021

Am Rande der AMK-Herbsttagung am Donnerstag in Dresden zog Sachsens Landwirtschaftsminister Wolfram Günther ein Fazit seiner Amtszeit: „Wir könnten und müssten viel weiter sein. In Berlin hat man versucht, wichtige und unausweichliche Entscheidungen auf die Zeit nach der Bundestagswahl zu verschleppen oder ganz auszusitzen“, sagte Günther der Deutschen Presse-Agentur. [...]
„Die Landwirtinnen und Landwirte wissen längst, dass sie vor einer enormen Transformationsaufgabe stehen. Sie wollen nicht vor Veränderung beschützt werden, sondern auf diesem Weg unterstützt werden. Die Bundeslandwirtschaftsministerin erweist der Branche einen Bärendienst, wenn sie hier immer wieder auf die Bremse tritt.“
Das Bundeslandwirtschaftsministerium riet Günther, in den eigenen Spiegel zu schauen. „Herr Günther war es, der sich als Vorsitzender der Agrarministerkonferenz zunächst gar nicht mit der

---

EU: Deutlich mehr Schweine am Haken, 27.09.2021

In der Europäischen Union sind die Schlachtschweinepreise auf das niedrigste Niveau seit vielen Jahren gesunken. Hauptgrund dafür ist, dass ein größeres Schweinefleischangebot auf eine schwächere Nachfrage im Binnenmarkt und zuletzt auch in China und Japan trifft. Laut Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) kamen im ersten Halbjahr 2021 in den meldepflichtigen Schlachtbetrieben der 27 Mitgliedstaaten insgesamt 124,17 Mio. Schweine an die Haken; das waren 4,31 Mio. Tiere oder 3,6% mehr als von Januar bis Juni 2020. Im Vorjahr hatte allerdings die Corona-Pandemie zu Ausfällen in den Schlacht- und Zerlegebetrieben geführt, was beim Vergleich berücksichtigt werden muss. Doch auch gegenüber der ersten Jahreshälfte 2019 haben die Schlachtungen um 2,33 Mio. Tiere oder 1,9% zugelegt. In den meisten Mitgliedstaaten gelangten die Schweine zudem mit höheren Gewichten in die Schlachthäuser, teilweise auch eine Folge des Schweinestaus zu Jahresbeginn. Die Schweinefleischerzeugung in der EU-27 legte deshalb im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 um 478.000 t oder 4,2% auf 11,80 Mio. t und damit noch stärker zu, als es bei der Stückzahl der Fall war. Seinen Platz als wichtigstes Erzeugerland in der Gemeinschaft hat Spanien ausgebaut. Bei den Iberern stieg aufgrund der aufgestockten Mast- und Verarbeitungskapazitäten die Zahl der Schweineschlachtungen um 1,34 Mio. Tiere oder 4,9% auf 28,34 Mio. Stück an. Im Unterschied zu vielen anderen Ländern nahmen die Schlachtgewichte dort jedoch leicht ab, so dass die Schweinefleischproduktion „nur“ um 4,1% auf 2,61 Mio. t zulegte. In Deutschland nahm das Schlachtschweineaufkommen dagegen verglichen mit der ersten Jahreshälfte 2020 um 685.000 Tiere oder 2,6% auf 26,09 Mio. Stück ab. Die Fleischerzeugung war um 1,3% auf 2,52 Mio. t rückläufig. Verantwortlich hierfür war vor allem, dass weniger Ferkel und Mastschweine aus dem Ausland ins Bundesgebiet geliefert wurden. Ansonsten verzeichneten in der EU nur Estland und Lettland eine geringere Schweinefleischerzeugung als im Vorjahr. Spürbar zugenommen haben im ersten Halbjahr 2021 die Schweineschlachtungen in Polen, den Niederlanden, Belgien und Dänemark, und zwar um 6,9% bis 9,7% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresniveau. In Österreich legte das Schlachtaufkommen den Luxemburger Statistikern zufolge um 3,4% auf 2,57 Mio. Schweine zu. Verhaltener war der Anstieg in Frankreich mit 0,9% auf 11,64 Mio. Tiere, das

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 20,00 EUR

(04.10.21 – 10.10.21)

Vorwoche: 20,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,24 EUR

(29.09.2021)

Vorwoche: 1,25 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

STA
Serviceteam Alsfeld GmbH

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.